

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	98	15 – 22	Frankfurt a. M., Februar 2018
------------------------------	----	---------	-------------------------------

Straßenrandböschungen als interessante Biotope für Landschnecken in Mecklenburg-Vorpommern

HOLGER MENZEL-HARLOFF

Abstract: The gastropod community of two road sides in Mecklenburg-Vorpommern is described. Besides several well established xerothermophilous species like *Euomphalia strigella*, *Pupilla muscorum*, *Truncatellina costulata*, *T. cylindrica*, *Xerolenta obvia* the neozoan species *Arion lusitanicus*, *Cerņuella neglecta*, *Monacha cantiana*, *M. cartusiana* and *Hygromia cinctella* were encountered. Their present distribution in Mecklenburg-Vorpommern is summarised and future developments are discussed. The finding of the door snail *Bulgarica denticulata* represents the first record for Germany.

Keywords: Neozoen, *Bulgarica denticulata*, *Cerņuella neglecta*, *Hygromia cinctella*, *Monacha cantiana*, *Monacha cartusiana*, *Truncatellina costulata*.

Zusammenfassung: Die Gastropodenfauna von zwei Straßenrandböschungen in Mecklenburg-Vorpommern wird vorgestellt. Neben zahlreichen alteingesessenen xerothermophilen Arten (z. B. *Euomphalia strigella*, *Pupilla muscorum*, *Truncatellina costulata*, *T. cylindrica*, *Xerolenta obvia*) konnten mit *Arion lusitanicus*, *Cerņuella neglecta*, *Monacha cantiana*, *M. cartusiana* und *Hygromia cinctella* auch einige Neozoen festgestellt werden. deren aktuelle Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst und zukünftige Entwicklung diskutiert werden. Besondere Beachtung verdient der Fund der bisher in Deutschland nicht nachgewiesenen Schließmundschnecke *Bulgarica denticulata*.

Einleitung

Seit langem ist bekannt, dass ruderale Trockenstandorte wie Straßen- und Wegränder, oft mit angrenzender Böschung, Bahnhöfe und Bahndämme, aufgelassene Kiesgruben, Industriebrachen, Lagerplätze für Baumaterial und Bauschutt sowie Müllplätze ein erhebliches malakofaunistisches Potenzial besitzen. Sie bieten einerseits den alteingesessenen xerothermophilen Arten wie z. B. *Candidula intersepta* (POIRET 1801), *C. unifasciata* (POIRET 1801), *Chondrula tridens* (O. F. MÜLLER 1774), *Helicella itala* (LINNAEUS 1758), *Pupilla muscorum*, *Xerolenta obvia* sowie Vertretern der Gattungen *Valtonia* und *Truncatellina* ausreichende Lebensbedingungen und sind andererseits prädestiniert für die Ansiedelung von Neozoen. Allein für das Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern gibt es eine Fülle von Beispielen für Neozoen-Vorkommen in ruderalen Trockenbiotopen. Genannt seien hier die zahlreichen Fundorte von *Cerņuella neglecta* und der beiden *Monacha*-Arten, insbesondere *M. cartusiana*, sowie die Populationen von *Candidula gigaxii* (L. PFEIFFER 1847), *Cerņuella cisalpina* (ROSSMÄSSLER 1837) und *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) (BÖSSNECK 1995, JUEG & MENZEL-HARLOFF 2015, ZETTLER & al. 2006).

Im Juni und Juli 2017 untersuchte der Autor zwei Straßenrandböschungen in Mecklenburg-Vorpommern. Neben einigen der oben genannten Arten wurde dabei mit *Bulgarica denticulata* (OLIVIER 1801) eine bisher für Deutschland nicht gemeldete Schließmundschneckenart gefunden.

Untersuchte Biotope, Material und Methoden

Die beiden untersuchten Böschungen in den Ortslagen von Langhagen (Lkr. Rostock, Abb. 1) und Hornstorf (Lkr. Nordwestmecklenburg, Abb. 2) sind südexponiert, besitzen einen sandigen bis kiesigen Untergrund und befinden sich an mäßig stark befahrenen Straßen, jeweils in unmittelbarer Nähe einer Eisenbahnbrücke. Durch den kleinräumigen Wechsel von niedrig- und relativ hochwüchsiger

Vegetation und eine stellenweise gut ausgeprägte Mulm- und Moosschicht sind die kleinklimatischen Verhältnisse sehr heterogen. Überwiegend sind sie eher als mesophil einzuschätzen, während der xerotherme Charakter in den oberen Böschungsbereichen stark zunimmt.

Die Untersuchung der Molluskenfauna erfolgte zunächst durch jeweils ca. zweistündige Handaufsammlungen. Zusätzlich wurden umfangreiche Substratproben entnommen und ausgewertet. Zur Klärung des Status der Population von *Bulgarica denticulata* (siehe unten) wurde der Hornstorfer Fundort weitere zwei Mal aufgesucht mit erneuter Entnahme von Substratproben. Die Bestimmung dieser Art bestätigte H. NORDSIECK (Senckenberg-Museum Frankfurt a. Main). Die in dieser Arbeit verwendete Nomenklatur richtet sich nach JUNGBLUTH & KNORRE (2012).



Abb. 1: Langhagen (Lkr. Rostock), Straßenrandböschung (alle Fotos: H. MENZEL-HARLOFF).



Abb. 2: Hornstorf (Lkr. Nordwestmecklenburg), Straßenrandböschung.

Die Molluskenfaunen

Mit jeweils 24 nachgewiesenen Arten und einer Gesamtartenzahl von 30 (Tab. 1) beweist die vorliegende Studie erneut, dass anthropogene Biotope hinsichtlich der Diversität nicht zu unterschätzen sind (vgl. auch MENZEL-HARLOFF 2014, MENZEL-HARLOFF & BÖSSNECK 2017).



Neben einer Reihe von Ubiquisten bzw. Neozoen enthält die Artenliste einen großen Teil der in Mecklenburg-Vorpommern alteingesessenen Trockenrasen- bzw. allgemein thermophilen Fauna. Besonders stark ist diese mit *Cecilioidea acicula*, *Cochlicopa lubricella*, *Euomphalia strigella*, *Pupilla muscorum*, *Succinella oblonga*, *Truncatellina costulata* (Abb. 3), *T. cylindrica*, den beiden *Vallonia*-Arten und *Xerolenta obvia* in Langhagen vertreten.

Abb. 3: *Truncatellina costulata*, Langhagen.

Mit Ausnahme von *E. strigella*, *T. cylindrica* und *X. obvia* kommen alle genannten Arten auch in Hornstorf vor. Hinzu kommt die zur Thermophilie tendierende *Vitrea contracta*, die ebenfalls an beiden Fundorten präsent ist.

Allgemein bekannt ist, dass auch ein Teil der im Folgenden gesondert abgehandelten Neozoen zu den wärmeliebenden Arten gehört. Aus diesem Grund wird in der Regel der Klimawandel als eine der Hauptursachen für die rasante Ausbreitung dieser Arten in Betracht gezogen.

Tab.1: Gastropodenfauna von zwei Straßenrandböschungen in Mecklenburg-Vorpommern, X = Lebendnachweis, S = Leergehäusenachweis, S* = Leergehäuse mit Rest des eingetrockneten Weichkörpers. Die Koordinaten sind als Gauß-Krüger-Rechts- und Hochwerte angegeben.

Art	Langhagen 09.06.2017	Hornstorf 23.06.2017 25.06.2017 19.07.2017	Neozoon für Mecklenburg- Vorpommern
	MTB 2340/2 R: 4528222 H: 5949945	MTB 2035/3 R: 4469362 H: 5975107	
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805)	X	X	
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	X		
<i>Arion lusitanicus</i> J. MABILLE 1868		X	+
<i>Bulgarica denticulata</i> (OLIVIER 1801)		S*	+
<i>Cecilioides acicula</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X	S	
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X	X	
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)	X	X	
<i>Cerņuella neglecta</i> (DRAPARNAUD 1805)	X		+
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X	X	
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	X	X	
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)		X	
<i>Euomphalia strigella</i> (DRAPARNAUD 1801)	X		
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758	X	X	
<i>Hygromia cinctella</i> (DRAPARNAUD 1801)	X		+
<i>Monacha cantiana</i> (MONTAGU 1803)		X	+
<i>Monacha cartusiana</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X	X	+
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)		X	
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S	S	
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	X	X	
<i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS 1758)	X	X	
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)	X	S	
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)	S	X	
<i>Truncatellina costulata</i> (NILSSON 1823)	X	X	
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. FÉRUSAC 1807)	X		
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X	X	
<i>Vallonia excentrica</i> STERKI 1893	X	X	
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)		X	
<i>Vitrea contracta</i> (WESTERLUND 1871)	X	X	
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X	X	
<i>Xerolenta obvia</i> (MENKE 1828)	X		
Gesamt: 30 Arten	24	24	6
davon lebend: 28	22	20	5

Die Neozoen

Arion lusitanicus (Abb. 4)

Der Erstnachweis von *Arion lusitanicus* für Mecklenburg-Vorpommern wurde 1994 durch T. v. PROSCHWITZ in Waren an der Müritz erbracht (PROSCHWITZ 1997). In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Art in unserem Bundesland flächendeckend ausgebreitet (Abb. 5), so dass heutzutage das Fehlen der Art in einem größeren Gebiet als Besonderheit gewertet wird. Das betrifft z. B. bestimmte Bereiche der Insel Rügen einschließlich der Insel Hiddensee (MENZEL-HARLOFF & BÖSSNECK 2017) sowie einige größere naturnahe Waldgebiete, in die die Nacktschnecke bisher höchstens randlich eindringen konnte (z. B. Stubnitz auf Rügen).

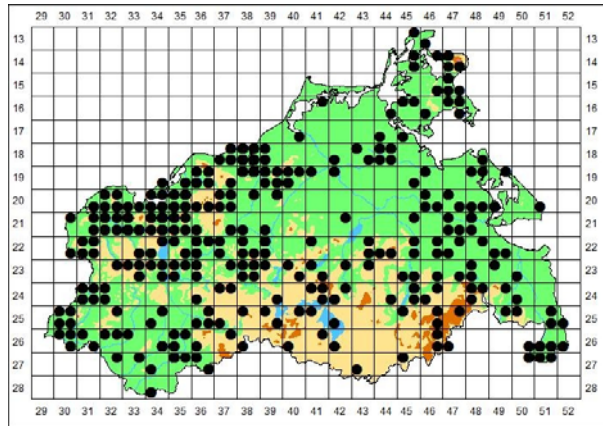


Abb. 4-5: *Arion lusitanicus*, Hornstorf, Bahnhof, und Verbreitung von *Arion lusitanicus* in Mecklenburg-Vorpommern. Gestaltung aller Karten: U. GÖLLNITZ. Bei allen Verbreitungskarten wurden ausschließlich Lebendnachweise ab 1990 berücksichtigt.

Überall, wo die Spanische Wegschnecke auftaucht, ist eine Verdrängung der beiden anderen großen *Arion*-Arten zu beobachten. Im Kulturland gehört der ursprünglich absolut commune *Arion rufus* (LINNAEUS 1758) vielerorts bereits zu den Seltenheiten oder fehlt völlig. Auch in kleineren, z. T. recht naturnahen Waldgebieten ist *A. lusitanicus* stark auf dem Vormarsch. Wie überall in Deutschland tritt die Nacktschnecke in extremer Weise als Gartenschädling in Erscheinung.

Bulgarica denticulata (Abb. 6, 7)

Diese für Deutschland bisher nicht gemeldete Schließmundschnecke wurde am 23.6.2017 an der Hornstorfer Böschung gefunden. Trotz aufwändiger Nachsuche an zwei weiteren Terminen beruht der Nachweis auf lediglich einem adulten Leergehäuse mit gut erkennbarem Rest des eingetrockneten Weichkörpers. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann keinesfalls von einer etablierten Population ausgegangen werden.



Abb. 6-7:
Bulgarica denticulata,
Hornstorf,
Höhe des Gehäuses: 14 mm.

Nach WELTER-SCHULTES (2012) hat *Bulgarica denticulata* ihr natürliches Verbreitungsgebiet in Nordostgriechenland, Südbulgarien, Südostmazedonien und der Westtürkei. Zudem besetzt die Art ein kleines Areal in Norditalien, dieses Vorkommen beruht auf Einschleppung.

Die Umstände, unter denen die Art ausgerechnet nach Hornstorf gelangt ist, werden wohl für immer im Dunkeln bleiben. Allerdings spricht die Tatsache, dass der Fundort im Norden und Süden durch eine Straße bzw. Eisenbahnlinie eingerahmt ist, deutlich für eine Einschleppung durch entsprechende Verkehrsmittel.

Cerņuella neglecta (Abb. 8)

Seit dem Erstnachweis durch E. WEBER bei Lubmin im Jahr 1999 (ZETTLER & al. 2006) hat sich die Rotmündige Heideschnecke in Mecklenburg-Vorpommern rasant ausgebreitet (Abb. 9). Sie besiedelt die gesamte Palette der oben angeführten ruderalen Trockenbiotope, oft in enormer Individuendichte. Manche Populationen sind relativ kleinflächig und können durch Nutzungsänderung bzw. Sukzession, mitunter auch ohne ersichtliche Gründe, schnell erlöschen. In vorliegender Studie wurde die Art an der Böschung in Langhagen nachgewiesen.

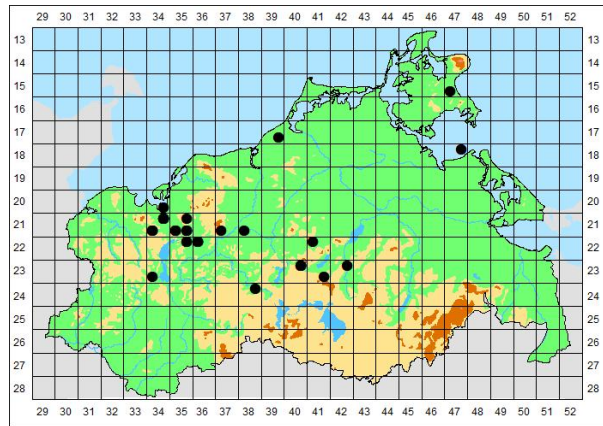


Abb. 8-9: *Cerņuella neglecta*, Langhagen und Verbreitung von *Cerņuella neglecta* in Mecklenburg-Vorpommern.

Für die Zukunft ist bei dieser und den drei folgenden Arten von einer weiteren Ausbreitung in Mecklenburg-Vorpommern auszugehen.

Monacha cantiana (Abb. 10)

Beide *Monacha*-Arten werden von JUNGBLUTH & KNORRE (2012) für Gesamtdeutschland nicht als Neozoen geführt. Für das Gebiet der meisten Bundesländer, darunter auch Mecklenburg-Vorpommern, sind sie aber sehr wohl als Neozoen aufzufassen. Der Erstnachweis von *M. cantiana* für Mecklenburg-Vorpommern gelang E. WOLF, der in den sogenannten Wallanlagen im Stadtgebiet von Rostock zwei frische Leergehäuse entdeckte (WOLF 1930).

Fast sieben Jahrzehnte später (1997) wurde die erste echte Population in Groß Wokern bei Teterow entdeckt (leg. MENZEL-HARLOFF). Der eher zufällige Nachweis konnte im Rahmen der Untersuchung der dortigen Feldsteinkirche und deren Umfeldes erbracht werden. Ein Jahr später wurde eine großflächige Verbreitung der Art in Groß Wokern und Umgebung festgestellt. Die Art besiedelt dort in hoher Dichte trockene bis feuchte Gras- und Hochstaudenfluren.



Abb. 10: links: *Monacha cantiana*, rechts: *Monacha cartusiana*, Hornstorf.

Inzwischen ist die Große Kartäuserschnecke in unserem Bundesland fest etabliert und mit zahlreichen Populationen vertreten (Abb. 11), wenn auch bei weitem nicht so häufig wie *M. cartusiana*. Der Nachweis in Hornstorf fügt sich in das derzeit bekannte Verbreitungsbild ein, immerhin ist die Art aus Wismar und Umgebung bereits seit 2003 bekannt.

Monacha cartusiana (Abb. 10)

Auch diese Art konnte für Mecklenburg-Vorpommern zunächst nur anhand von zwei Leergehäusen belegt werden, die von G. SEGnitz 1846 im Schweriner Schlossgarten gesammelt wurden (BOLL

1851, vgl. auch SCHMIDT 1955, 1955/56 und ZETTLER & al. 2006). Die 1955 von H. A. SCHMIDT entdeckte Massenpopulation auf dem Gelände eines ehemaligen Flugplatzes bei Warnemünde war lange Zeit das einzige Vorkommen von *M. cartusiana* im Gebiet der ehemaligen DDR (SCHMIDT 1955/56).

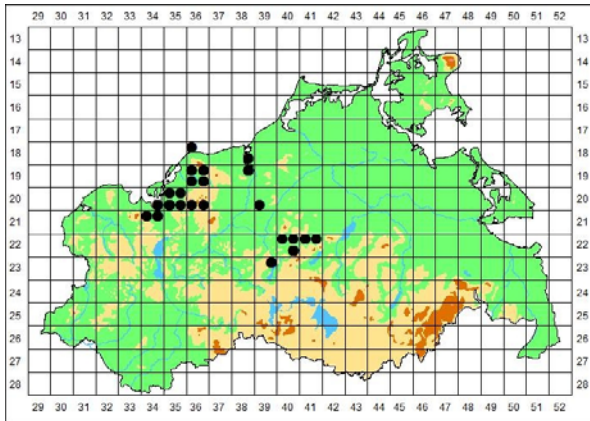


Abb. 11: Verbreitung von *Monacha cantiana* in Mecklenburg-Vorpommern.

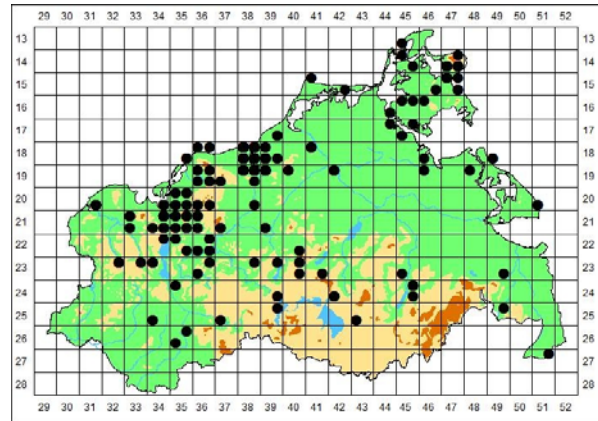


Abb. 12: Verbreitung von *Monacha cartusiana* in Mecklenburg-Vorpommern.

Seit Beginn der 1990er Jahre, insbesondere nach 2000, expandiert die Kartäuserschnecke in Mecklenburg-Vorpommern explosionsartig (Abb. 12), so dass sie in einigen Gebieten, z. B. Rostock (GÖLLNITZ 1996), inzwischen zur Allerweltsart geworden ist. In der Datenbank der AG Malakologie Mecklenburg-Vorpommern sind 430 diese Art betreffende Datensätze verzeichnet. Allerdings sind viele Populationen aus den bereits bei *Ceriuella neglecta* genannten Gründen nicht beständig. In vorliegender Untersuchung wurde *M. cartusiana* an beiden Böschungen nachgewiesen.

Hygromia cinctella (Abb. 13)

Die Kantige Laubschnecke breitet sich seit Mitte der 1990er Jahre schnell in Deutschland aus (FALKNER 1995, KOBIALKA & SCHWER 2003, WIMMER 2006) und wurde erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern im Stadtgebiet von Rostock durch U. GÖLLNITZ nachgewiesen (GÖLLNITZ 2008). In den darauffolgenden Jahren aktualisierte er dieses Vorkommen mehrfach und beobachtete die Ausbreitung der Art.

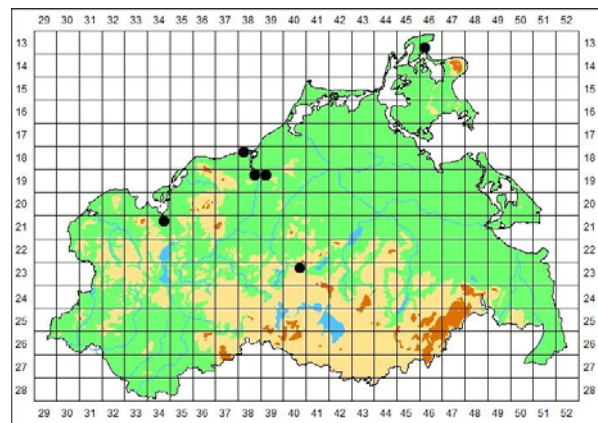


Abb. 13-14: *Hygromia cinctella*, Langhagen, und Verbreitung von *Hygromia cinctella* in Mecklenburg-Vorpommern.

2011 konnte sie auch in Warnemünde festgestellt und bis einschließlich 2017 an diesem Fundort des öfteren bestätigt werden (ZETTLER 2017, mündliche Mitteilung). Erstaunlicherweise kommt *H. cinctella* mittlerweile sogar auf der abgelegenen nördlichsten Rügenhalbinsel Wittow vor. Dort fand sie der Autor im August 2016 im Umfeld der Kirche des Dorfes Altenkirchen. Auch dieses Vorkommen ist offenbar stabil, wie eine Kontrolle des Fundortes im April 2017 zeigte. Erst kürzlich (Oktober 2017) wurde die Art im Stadtgebiet von Wismar festgestellt (leg. MENZEL-HARLOFF). Hier lebt sie sehr zahlreich in einem ruderalen Laubgehölz mit einem Randsaum aus Gras- und Hochstaudenfluren.

In einem benachbarten Nassbiotop (Schilfröhricht mit *Glyceria maxima*) ist sie in der Begleitfauna der dort nachgewiesenen FFH-Arten *Vertigo angustior* JEFFREYS 1830 und *V. moulinsiana* (DUPUY 1849) registriert.

Der Nachweis an der Böschung in Langhagen ist somit einer von erst fünf Fundorten von *H. cinctella* in Mecklenburg-Vorpommern (Abb. 14). Es ist aber mit weiteren bisher nicht entdeckten Populationen zu rechnen.

Danksagung

Ich danke HARTMUT NORDSIECK (Frankfurt a. Main) für die Bestätigung der Artbestimmung von *Bulgarica denticulata*. Mein Dank gilt außerdem UWE GÖLLNITZ (Rostock), der die Verbreitungskarten anfertigte.

Literatur

- BOLL, E. (1851): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburgs. — Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **5**: 3-78, Rostock.
- BÖSSNECK, U. (1995): Zur Verbreitung der Hellen Heideschnecke (*Candidula gigaxii* [L. PFEIFFER 1850]) in Ostdeutschland – neue Nachweise aus Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda, Stylomatophora: Hygromiidae) — Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, **55**: 29–34, Frankfurt a. Main.
- FALKNER, M. (1995): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) neu für Bayern. — Heldia, **2** (3/4): 110, München.
- GÖLLNITZ, U. (1996): Zu Erfassungsergebnissen der Schneckenfauna im Stadtgebiet von Rostock (1994-96). — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **XXXV**: 30–46, Rostock.
- GÖLLNITZ, U. (2008): Nachweis von *Hygromia cinctella* (Mollusca: Gastropoda) in Rostock. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **XLVII**: 77–79, Rostock.
- JUEG, U. & MENZEL-HARLOFF, H. (2015): Bericht über die 32. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 19.-21. September 2014 in Klein Nemerow am Tollensesee (Mecklenburg-Vorpommern). — Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, **94**: 41–52, Frankfurt a. Main.
- JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON unter Mitarbeit von U. BÖSSNECK, K. GROH, E. HACKENBERG, H. KOBIALKA, G. KÖRNIG, H. MENZEL-HARLOFF, H.-J. NIEDERHÖFER, S. PETRICK, K. SCHNIEBS, V. WIESE, W. WIMMER & M. ZETTLER (2012) [.,2011.,]: Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands. 6., überarbeitete Fassung, Stand Februar 2010. — Naturschutz und Biologische Vielfalt, **70** (3): 647–708, Bonn-Bad Godesberg.
- KOBIALKA, H. & SCHWER, H. (2003): Beiträge zur Molluskenfauna des Weserberglandes: 8. Erstnachweis von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Gastropoda: Hygromiidae). — Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, **69/70**: 7–12, Frankfurt a. Main.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2014): 34. Kartierungstreffen der AG Malakologie Mecklenburg-Vorpommern in Bremerhagen (Landkreis Vorpommern-Rügen). — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **LIII**: 97–105, Rostock.
- MENZEL-HARLOFF, H. & BÖSSNECK, U. (2017): Die Binnenmolluskenfauna der Insel Hiddensee (Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Vorpommern-Rügen) unter besonderer Berücksichtigung der Landschnecken — Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, **96**: 7–28, Frankfurt a. Main.
- PROSCHWITZ, T. v. (1997): Erstnachweis von *Arion lusitanicus* MABILLE in Mecklenburg-Vorpommern. — Schriften zur Malakozoologie, **10**: 21–22, Cismar.
- SCHMIDT, H. A. (1955): Bemerkenswerte Landschnecken in Mecklenburg. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **I**: 206-230, Rostock.

- SCHMIDT, H. A. (1955/56): *Theba carthusiana* O. F. MÜLLER lebend in Mecklenburg. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **II**: 366-372, Rostock.
- WELTER-SCHULTES, F. W. (2012): European non-marine molluscs, a guide for species identification. — 679 S., Göttingen (Planet Poster Editions).
- WIMMER, W. (2006): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD, 1801) auf Gut Sunder, Landkreis Celle, Niedersachsen (Gastropoda: Hygromiidae). — Braunschweiger Naturkundliche Schriften, **7** (3): 671-675, Braunschweig.
- WOLF, E.: Ein östliches Vorkommen von *Theba cantiana* MONTAGU. — Archiv für Molluskenkunde, **62**: 55-56, Frankfurt a. Main.
- ZETTLER, M. L., JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., GÖLLNITZ, U., PETRICK, S., WEBER, E. & SEEMANN, R. (2006): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburg-Vorpommerns. — 318 S., Schwerin (Obotritendruck).

Anschrift des Verfassers:

HOLGER MENZEL-HARLOFF, Goethestraße 24, 23970 Wismar, holger.menzel-harloff@web.de